

# Sallese Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915 Nr. 329

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Verantwortlich für Halle und Provinz Anhalt: Dr. Hermann B. B. Durch die Post bezogen 2,25 M. für das Vierteljahr, monatlich 1,00 M. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung (Halle), Postfach 101, Halle (S.).

Erste Ausgabe

Verantwortlich für Berlin: Hermann B. B. Durch die Post bezogen 2,25 M. für das Vierteljahr, monatlich 1,00 M. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung (Halle), Postfach 101, Halle (S.).

Verlagsanstalt in Halle (S.): Leipziger Straße Nr. 61/62  
Herrn Amt Kurfürst Nr. 6290  
Hauptverleger: L. B. Dr. Mitzel, Halle (S.)

Sonnabend, 17. Juli 1915

Verlagsanstalt in Berlin: Bernburger Straße 10  
Herrn Amt Kurfürst Nr. 6290  
Druck und Verlag von Otto Crelé, Halle (S.)

## Weitere deutsche Fortschritte im Westen und Osten

### Der Milliarden-Mißerfolg Englands

London, 16. Juli. Asquith erklärte im Unterhause, er werde bei der Beratung des Parlaments eine neue Kreditvorlage einbringen.

Das Ergebnis der Rechnungen auf die zweite englische Kriegsanleihe, rund 12 Milliarden Mark, ist gewiß rein äußerlich außerordentlich flott, und auf den ersten Blick könnte es scheinen, als ob das Ziel der Uebertrumpfung der zweiten deutschen Kriegsanleihe, das die englische Regierung sich gesetzt hatte, tatsächlich erreicht worden sei. Der Zahl nach, da die Zeichnungen auf die zweite deutsche Kriegsanleihe 9108 Millionen Mark ergeben haben, ist es allerdings erreicht worden. Es fragt sich nur, mit welchen Mitteln und mit welchen wirklich greifbaren Erfolgen. Während die deutschen Zeichner, die die 9,1 Milliarden der zweiten Kriegsanleihe aufgebracht haben, sich mit etwas weniger günstigen Uebernahmebedingungen als bei der ersten Kriegsanleihe begnügen mußten, hat das englische Schatzamt zu ganz außerordentlichen Zugeständnissen und Opfern seine Anleihe nehmen müssen, um einen wirksamen Anreiz für die Zeichnungen zu schaffen. Statt 3 1/2 v. H. bei der ersten Kriegsanleihe wurden bei der zweiten Kriegsanleihe offiziell 4 1/2 v. H., tatsächlich 5,35 v. H., als Zinsgenuss angeboten, so daß, auch wenn man den Unterschied im Ausgabekurs berücksichtigt, der nominell 5 v. H., in Wirklichkeit aber nur knapp 3 v. H., betrug, ein außerordentliches Entgegenkommen gegenüber dem Publikum sich ergibt. Ein noch weit stärkerer Anreiz war durch die Gewährung weitgehender Konversionsrechte geschaffen worden, wodurch den Besitzern der 2 1/2prozentigen und der 3prozentigen englischen Anleihe, zumal angesichts des überaus niedrigen Kursstandes dieser aus Fremdwerten stammenden Anlagewerte, so außerordentliche Vorteile geboten wurden, daß sehr bedeutende Konversionskäufe zugunsten der zweiten Kriegsanleihe mobilisiert worden sind. Natürlich kostet solch Entgegenkommen Geld. Die entstehenden Unkosten, in erster Linie den vermehrten Zinsaufwand infolge der Umwandlung eines Teiles der Staatsschuld aus 2 1/2prozentigen in 4 1/2prozentigen, in Wirklichkeit für die Dauer von zehn Jahren weit über Prozenten Papier, trägt der englische Staat dazu, die Verbesserung des Landes. Neben diese Belastung tritt die Entwertung aller übrigen Anleihepapiere, insbesondere der Kolonialanleihe und Industriobligationen.

Trotz alledem, und obwohl alle aus London stammenden Berichte der letzten Zeit darin übereinstimmen, daß geradezu ungeheuerliche Anstrengungen gemacht wurden, um das Anleiheresultat möglichst heraufzudrücken, hat die Gesamtzeichnung laut Mitteilung des Schatzkanzlers Messena im Unterhause nur den Betrag von 12 Milliarden Mark erreicht. Man darf sagen „nur“, denn derselbe englische Minister hatte bei der Ankündigung der Anleihe erklärt, daß, wenn überhaupt von einer oberen Grenze des Zeichnungsergebnisses die Rede sein dürfte, nur ein Betrag von mindestens 20 Milliarden Mark in Frage kommen könne. Tatsächlich ist also nach seiner eigenen Angabe das Ergebnis um ein reichliches Drittel unter diesem Betrage geblieben. Die Hauptfrage dabei ist, zu welchem Betrage das englische Schatzamt bares Geld erhalten wird. Das wird sich erst feststellen lassen, wenn man erfährt — vielleich erfährt man es auch nicht —, in welchem Umfange von den Untertanzgählungen und von den Konversionsrechten Gebrauch gemacht, also alle Staatsfinanzenüberhebungen in Zahlung gegeben und genommen sind und in welchem Umfange durch die Gewährung der Konversionsrechte Zeichnungen auf die neue Anleihe erzwungen worden sind. Demgegenüber waren die 9,1 Milliarden der zweiten deutschen Kriegsanleihe bis zum letzten

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 16. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz

Am 14. Juli ist bei einem der Angriffe in der Gegend von Couches ein Grabenkübel südlich des Kirchhofs verloren gegangen.

Wiederholte Versuche der Franzosen, uns die in den Argonnen erklärten Stellungen zu entreißen, schlugen fehl. Die Stellungen sind jetzt in unserer Hand. Die gestern und vorgestern hart westlich der Argonnen geführten starken französischen Angriffe scheiterten gegenüber der tapferen Verteidigung durch norddeutsche Landwehr, die dem Feinde in erbitterten Nahkämpfen große blutige Verluste zufügte und ihm 462 Gefangene abnahm. Seit dem 20. Juni haben unsere Truppen in den Argonnen und westlich davon mit kurzen Unterbrechungen erfolgreich gekämpft. Neben dem Geländegewinn und der Materialbeute ist bisher die Gesamtzahl von 116 Offizieren, 7009 Mann französische Gefangene errichtet worden.

Auf unserer an die Argonnen östlich anschließenden Front fanden lebhafteste Kämpfe statt. Feindliche Angriffe wurden mühelos abgewehrt.

In der Gegend von Leintrech östlich von Lunéville spielten sich Vorkampfe ab.

Auf feindliche Truppen in Gerardmer warfen unsere Flieger Bomben.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nördlich von Popeljan haben unsere Truppen die Windau in östlicher Richtung überschritten. Südwestlich von Kolno und südlich Przasnysa machten wir unter heftigen Kämpfen weitere Fortschritte.

Südlicher Kriegsschauplatz

Die Lage bei den deutschen Truppen ist unverändert. (W. L. B. Oberste Heeresleitung.)

2 Pfennig effektives Geld, und diese 9,1 Milliarden Mark sind aufgebracht worden, nicht nur mit denselben einfachen, geraden und allgemein verständlichen Mitteln wie die 4,5 Milliarden der ersten deutschen Kriegsanleihe, sondern obwohl der Ausgabekurs der zweiten Anleihe etwas höher, der Zinsersatz etwas niedriger war.

In England ist man offenbar selbst von dem Ergebnis der Zeichnung wenig erlaut. Das verriet der Versuch, mit der Begründung, daß „aus strategischen Gründen“ der wirkliche Betrag der Gesamtzeichnung vorläufig nicht bekanntgegeben werden dürfe, im Lande und bei den Verbündeten den Anschein zu wecken, als ob das Ergebnis der Anleihe in Wirklichkeit ein viel höheres sei. Aber dagegen spricht zunächst die Meldung, daß die Zeichnungsbüro Zeichnungen auf kleine Beträge bis zum Ende des laufenden Jahres entgegennehmen sollen. Vor allem spricht dagegen das überaus gekünstelte und undurchsichtige Schema, dessen sich die englische Finanzverwaltung bedient hat, um ein möglichst günstiges Anleiheresultat zu bringen. Dieses Ziel ist ganz zweifellos nicht erreicht worden, und das Beste ist, daß die Gelder, die aus der so weit hinter den erhofften 20 Milliarden zurückgebliebenen Anleihe der englischen Staatskasse zufließen, nur für ganz kurze Zeit zuzuliegen werden, um die vorhandenen Defizits zu decken und die dringenden Anforderungen zu befriedigen. England muß also, wie Asquith schon angedeutet, in naher Zeit eine neue Kriegsanleihe herausbringen, die dann vermutlich dem Lande noch erheblich schwerere Verpflichtungen und Lasten auferlegen wird, als es jetzt der Fall gewesen ist.

### Der Unterlauf des Dniestr überschritten

Das Wiener Blatt „Neue Zeit“ meldet aus Czernowitz:

Die vorgefertigten Vorpostenstellungen waren die Einleitung weiterer Operationen im südlich des Dniestr liegenden Ostgalizienabschnitt. Wir begannen nachts ein heftiges Bombardement gegen die russischen Verteidigungsstellungen. Unsere Artillerie übertraf die Gegner mit Schrapnell und Granatenerregern. Das Bombardement dauerte bis früh mit unermüdlicher Festigkeit an. Die feindlichen Stellungen wurden erschüttert. Unsere Truppen ergaßen sich in den frühen Nachmittagsstunden mit Hürnenberg nach dem Dnjeprübergang bei Uter Wiskupie (unmittelbar an der russischen Grenze). Der übertragene Feind erlitt sehr empfindliche Verluste. Wir machten zahlreiche Gefangene; der Flußübergang ist vollkommen gelungen.

Der militärische Berichtshatter der „Times“ erklärt, daß die Russen auf den Höhen des rechten Ufers der Wisloca halt gemacht haben, d. h. um 18 Kilometer zurückgegangen sind, weil sie einen Plananmarsch der Armee Wladimir fürchteten. Der Korrespondent glaubt, trotzdem der amtliche Bericht über die Rückwärtsbewegung schweigt, daß die Front auch bei Wisloca zurückgegangen ist, um sich an der Burewitsch anzugliedern. Die Deutschen und Österreicher entwickeln auch eine neue Tätigkeit am Bug und Dniestr.

Die ausgeprägten vierverbändersfreundliche Stockholm „Dagens Nyheter“ schreibt über die Kriegslage:

Die Mittelmächte haben augenblicklich ganz und gar die Initiative in den Händen. Die schweren Verluste der russischen See- in Ostgalizien, der Mangel der Russen und Engländer an Munition, die Mangelhaftigkeit der Italiener vor den österreichischen Grenzbefestigungen, die Verfassung der deutschen Armeen durch die während der letzten Wochen ins Feld gerückten Verbände — alle diese Umstände haben den Zentralmächten augenblicklich einen Truppenüberschuß zur freien Verfügung gegeben, der sich wahrhaftig auf rund 1 1/2 Millionen Mann beläuft, außer den bei den Deutschen an den verschiedenen Fronten neuworbene Streitkräften. Nach einigen Wochen haben die Mittelmächte im Osten Aussicht, die Oberhand zu bekommen. Man hat also eine große Ueberreaktion im Osten zu erwarten.

### Windau in Brand?

Stockholm, 16. Juli. Einem hiesigen Blatt wird aus Bismarck telegraphiert, daß ein schwedischer Fernspähjäger in der Nacht auf Donnerstag Kunde des Brandes von Windau geworden sei.

Der in unserer Normittagsausgabe wiedergegebene Reuters-Druckbericht aus Wisby beruht schon von einer heftigen Kanonade und einem mächtigen Feuerstein in Richtung Windau.

### Die Lage in Rußland Einberufung der Duma — Anrufen — Geheim-Friedenspropaganda

Wegen der dringenden Vorstellungen der Duma hat der russische Ministerrat nach Stockholm Meldungen neuerdings beschließen, die Duma früher einzuberufen. Die beschleunigten Gegenmaßnahmen sind fertiggestellt, mit Ausnahme der neuen Kriegsverorgungsabgabe.

In Petersburg finden außerordentliche Beratungen statt, in denen, wie verlautet, wichtige Beschlüsse gefaßt werden sollen. Es heißt, daß der neue Minister des Innern eine Liste von Beronen vorgelegt hat, die in ein neu zu bildendes Kabinett zu berufen seien, daß jedoch diese Liste nicht die Zustimmung des Rates erlangt habe. Es behauptet sich nun auch, daß in einer Anzahl russischer Städte Unruhen stattgefunden haben, doch beharren die Behörden bei der Angabe, daß es sich lediglich um Ausfälligkeiten wegen der Lebensmittelnot, der Verzerrung und wegen gewisser finanzieller Schwierigkeiten der Obrigkeit handle. Demgegenüber angeblich, daß den Unruhen in verschiedenen Städten auch andere Ursachen zugrunde liegen. Das Petersburger Kriegsgericht hat die Gattin des Nigen Samoilow und den Arbeiter Kuntanow wegen Verbreitung von Proklamationen gegen den Krieg zum Tode verurteilt. Die Nachforschungen der Polizei haben ergeben, daß solche Proklamationen in ganz Rußland massenhaft im Umlauf sind. Die Zentrale, von der sie ausgehen, konnte bisher nicht ermittelt werden. Die Wähler sind offenbar angewiesen, das Volk zur Geduld zu mahnen und vor Friedenshoffnungen zu warnen. Derartige Mahnungen und Warnungen erscheinen jetzt täglich in den führenden Presseorganen.

# Tirol — eine Festung

Der Schweizer Oberst Müller schildert in der „Neuen Zür. Ztg.“ den fehrungsmässigen Ausbau des ganzen Gebirgslandes zwischen Gais und Sargansthal in Südtirol, dessen Einbau nur mit überlegenen, selbständigen Angriff möglich sei. Das wichtigste aber sei, daß die Befestigungen von zureichender, insbesondere Schützen besetzt seien.

Wie „Neue fr. Ztg.“ meldet aus Innsbruck: Die andauernde Beschickung unserer Sperrlinien in Südtirol durch die Italiener hat bisher nicht den geringsten Erfolg gehabt. Nicht eine einzige unserer Sperrlinien — von den Forts ganz zu schweigen — hat bisher ernstlich Schaden gelitten. Überhaupt ist ein Drittel der an den meisten Grenzübergangspunkten Tirols möglichen Kampfplätze heute besetzt. In spätestens drei Monaten, Ende September oder Anfang Oktober, macht der frühe Hochgebirgswinter den Vorstoßversuchen des Gegners überhaupt ein Ende. Dem Verner „Dund“ zufolge wurden die gegenüberliegenden Schützengraben am Stiffler Joch, die den Schweizer Boden dem Feuer der Kriegsführenden aussetzen, auf Erfinden des Schweizer Generalstabs von den beiden Armeen geräumt.

## Späte Erkenntnis

Nach der Meldung eines Aogenbacher Kriegsberichterstatters beschuldigen italienische Soldaten ihre Regierung, sie mit unwarren Versprechungen in den Krieg geführt zu haben. Auch die Offiziere beklagen bitter, daß man den Gegner unterschätzt habe. In Verona wurden über 100 Personen antimilitärischer Propaganda beschuldigt und verhaftet.

## Medizinmangel in Italien

„Aegonia Stefani“ schreibt: Ein wichtiges Problem der militärischen Kriegsanstaltung war die Beschaffung der Medizinikalien. Sie wurden vor dem fast ausschließlich aus Deutschland bezogen. Die italienische Industrie habe aber genutzte Fortschritte gemacht und heute genüge die italienische Produktion vollständig für den Kriegbedarf. (2) „Messaggero“ dagegen bringt eine Mitteilung, die auf die hygienischen Verhältnisse Rom's ein merkwürdiges Licht wirft. Er klagt über den großen Schmutz in den Straßen von Rom. Da infolge der Requisition von Pferden und Wagen die Abfuhr des Urtrats auf ein Mindestmaß eingeschränkt worden ist, fließt große Mengen von Urtrats auf der Straße liegen, die bei den berichtigten Strocotürmen die Luft verpesten.

## Der italienische Ministerrat

Der am Mittwoch stattfand, besetzte sich eingehend mit der bedrohlichen Lage Sydriens, wo nämlich die italienischen Truppen eine „Angriffsoperation“ vornehmen und weitere Gebiete räumen müssen. Der Kolonialminister legte eine Reihe von Vorschlägen vor, die zum Beschluß erhoben wurden.

Weiter meldet aus Rom, daß die Regierung wegen der zu erwartenden langen Dauer des Krieges eine neue Kriegsanzleihe auszuschießen gedungen sein werde. Werden die nötigen Mittel auch durch diese ansehnliche Anleihe nicht aufgebracht, so würde die Regierung zu einer Finanzanleihe schreiten, wobei jeder Bürger nach seinen Einkünften mit einer gewissen Summe zur Verfügung verpflichtet wäre.

Nach einer Meldung des Mailänder „Secolo“ ist Sarajewo zum Minister der eroberten Gebiete ernannt worden.

## Italienische Spionenerichte

Die „Gazzetta di Venezia“ berichtet von sehr strengen Massregeln, die die Militärbehörden in Venetien haben ergreifen müssen. Wegen der großen Spionengefahr müsse jetzt jeder große Dichter bringen. Aus einer Mitteilung des „Avanti“ ergibt sich, daß auf Befehl der Militärbehörden 35 Personen Venetien und die Provinz Venetien binnen 24 Stunden verlassen mußten.

## England vor einer neuen Ministerkrise?

Frankfurter, England fremdbildig gekannte holländischen Mächte beschreiben in immerhöher bedauerndem Tone die jetzige heisse Situation Englands. Das „Allgemeine Handelsblatt“, das an leitender Stelle dieser Angelegenheit einen ganz ausführlichen Artikel widmet, sagt u. a.:

Zwei sich bekämpfende Systeme sind leider zu stark hervorgetreten, namentlich die der Liberalen, unter Führung der englischen Tradition seinen militärischen Hauptstützen einzuführen, während die Unionisten davon festhalten, daß die Notwendigkeit einer militärischen Reorganisation und die allgemeine Wehrpflicht unvermeidlich ist. Dazu kommt noch die von dem früheren liberalen Minister Saldaue leitende in der City zur Verteidigung des im Inneren angegriffenen Reichs-Departementchef General Donoie geführten Partei, die der Ansicht ist, daß es ein überlebendes Ziel sei, den Standpunkt der Unionisten keinesfalls missbilligen. Es ist klar, sagt das „Handelsblatt“, daß dieser Zwischenfall eine ungeheure Spannung zwischen den beiden Staatsmännern Saldaue und Lord George zeigt, wenn man bedenkt, daß Lord George auf die Frage des General Donoie sein Wort der Absicht fand. Selbst die Bemühungen Asquiths, des persönlichen Freundes Saldaues, werden, meint das Blatt, die zwischen ihnen beiden Staatsmännern entstandenen Meinungsverschiedenheiten kaum aus dem Wege schaffen können. Denn die Unionisten finden und finden, gestützt auf die Rede Saldaues, jetzt von neuem Argumente, um ihren Standpunkt zu rechtfertigen, und es ist klar, daß sich eine Heide einer maßgebenden liberalen Persönlichkeit wie Saldaue, eine so ausgezeichnete Waffe in den Händen der Unionisten ist, um das Ministerium zu Fall zu bringen.

## Ein wahres Wort

Im englischen Unterhaus lasete Lord Balfour am 4. August, die Engländer und ihre Verbündeten hätten 450 000 Soldaten in den letzten Monaten verloren, während die Franzosen nur 100 000 verloren hätten. Auf Anfrage nach der Richtigkeit dieser Angaben antwortete Lord Balfour, daß die Angaben richtig seien, während die Angaben der Franzosen unrichtig seien.

Damit hat Lord Balfour ein wahres Wort gesprochen. So klammert sich für uns ist, gegenwärtig Kolonnen der feindlichen Liebermacht trotz tapferer Gegenwehr zu ziehen zu sehen, so entsetzlich und sicher dürfen wir uns

damit trösten, daß die Zukunft unseres Kolonialbesitzes abhängt von unseren Siegen auf den europäischen Schlachtfeldern.

## Die Streitfrage in Südwest 140 000 Vergelte vor dem Ausmarsch?

Der „Niederländische Courant“ berichtet unter dem 15. Juli aus London:

Der parlamentarische Korrespondent der „Times“ spricht sich über die Streitfrage in Südwesten ausführlich aus. Die meisten anderen Mächte sind weniger optimistisch. Man erwartet, daß von 200 000 Trubenerbeitern heute 140 000 freizusetzen werden. Die Lage ist für die Regierung angesichts der Vereinigung, die die Arbeiter für das Munitionsgeschäft an den Tag legen, sehr schwierig.

Die ganze englische Presse hält die Lage in den Kohlenfeldern von Südwesten für überaus gefährlich und identisch eine blutige Revolte erwartet, weil die Arbeiter auf der verlangten Lohnerhöhung bestehen, ohne unbedingt in den Ausmarsch treten werden. „Daily Telegraph“ schreibt: Wenn die Leute nicht nachgeben, ist nicht abzusehen, wohin die Sache noch führt. — Die „Times“ sagen, die Regierung dürfe nicht nachgeben, denn die Erfahrung habe gezeigt, daß eine bewilligte Lohnerhöhung eine Straube ohne Ende sein würde.

## Zur Wiener Note an Amerika

Die Vereinigten Staaten von Amerika beobachten nur der Form nach eine neutrale Haltung in dem gegenwärtigen Weltstreit. Das ist in Wirklichkeit nicht neutral, sondern ganz einseitig die Gegner der Zentralmächte begünstigt, hat die österreichisch-ungarische Note an die amerikanische Regierung in sehr erwünschter und dankenswerter Weise zum Ausdruck gebracht. Die Note der österreichisch-ungarischen Regierung, deren wesentlichen Inhalt wir mitgeteilt haben, ist ein neuer Versuch, die Regierung der Vereinigten Staaten zu einer Einmischung auf England zu veranlassen, das alle Grundzüge der Menschlichkeit seit Beginn des Krieges hohnlachend mit Nischen getreten hat. Nach den bisher gemachten Erfahrungen sind die Vorkellungen, die die amerikanische Regierung in London erhoben hat, wenn energisch gewesen, und irgendein praktisches Ergebnis ist dabei nicht herausgekommen. Aber dennoch ist es gerade im gegenwärtigen Augenblick zu begrüßen, daß das uns in engerer Waffenbrüderschaft verbundene Oesterreich-Ungarn auch in dieser Frage eng an die Seite Deutschlands getreten ist und im Namen der 120 Millionen Menschen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Stimme des Rechts und der Menschlichkeit vor dem Forum der gesamten Kulturwelt zu Gehör gebracht hat. Einen praktischen Erfolg, über diesen ideellen hinaus, vermögen wir uns freilich auch von der Wiener Note nicht zu verheßen.

## Bester Wälterstimmen über die Note

Reich, 15. Juli. Der „Reiter Lloyd“ schreibt über die Note an die Vereinigten Staaten: Die Note des Kaisers Bismarck ist ein freundschaftlicher Akt. Wir hegen die Überzeugung, daß sie in den Vereinigten Staaten, von der verantwortlichen Stelle sowohl wie von der öffentlichen Meinung als solcher ausgeht wird.

„Mittelland“ schreibt: Amerika muß mit uns und Deutschland das Freundschaftsverhältnis festhalten, nicht, wie es energische Maßnahmen treffen, um seine angebliche Neutralität in eine vorläufige zu verwandeln.

„Bundschuh“ schreibt: Die Note vermeidet es sorgfältig, die schwebende Frage zu präzisieren. Es fehlt der Hinweis, der so notwendig ist, daß in erster Linie die Munitionslieferungen die Fortbauer des Krieges verurteilen. Amerika ist für die Langwierigkeit des Krieges verantwortlich.

## Die Haltung Wilsons

Mittellandmeldungen aus Washington zufolge hat der Sekretär des Präsidenten folgendes Telegramm Wilsons erlassen:

Seit dem Augenblick des Eintreffens des amtlichen Wortlauts der deutschen Note habe ich diese Angelegenheit aufmerksam geprüft. Ich halte mich in hündiger Verbindung mit dem Staatssekretär und mit allen Quellen, die die Lage ausführen können. Ich bin der Ansicht, daß die Lage hoffig erkennen lassen und zu einem Urteil gelangt sind, werde ich nach Washington zurückkehren, um die Meinung meiner engeren Berater entgegenzunehmen. Das Schicksal wird sodann bekannt werden, und so schnell wie möglich eine Mitteilung auszusprechen, die die Wünsche der amerikanischen Regierung befreuen wird.

Man nimmt in Washington an, daß die Antwort auf die deutsche Note erst Ende der nächsten Woche abgehen wird.

## Torpediert!

Moyds meldet unter dem 15. Juli aus Great North:

Der Dampfer „Rim“ aus Bergen, von Linn-Dod nach Roschefer unterwegs, wurde gestern Abend innerhalb Weiten südwestlich vom Deutschland „Shipmou“ torpediert. Die Besatzung landete unversehrt in Darmouth. Der Dampfer „Reipor“ stieß in den Gewässern von Gales auf eine schwimmende Mine und sank. Die 8 Mann Besatzung rettete sich.

Die „B.“ berichtet von neuen englischen Hebergriffen an der nordnordwestlichen Küste. Am 15. d. M. wurde ein mit Silesiak schreiender Dampfer bei Gales von einem englischen Stillschiff angehalten. Die an Bord kommenden Offiziere sagten, dies sei das dritte Boot, ihnen durchsuchte Schiff. Sowohl nordnordwestliche Touren darsortet von den Engländern untersucht.

## Welsche Tüde

Wieder ein neuer Fall französischer Hinterlist und Viedertrutz ist durch erbliche Aussagen von Augenzeugen festgestellt worden.

Ein deutsches Infanterieregiment bestand sich vor Auch (südwestlich Lille) etwa 200 Meter einer französischen Stellung gegenüber. Vor der Front lagen von französischen Geschützen, welche zumachen und zerlegen wurden. Während wurde bemerkt, daß die Franzosen durch Schenken der Gewehre und Säpfe Feinden gaben. Ein Interoffizier und zwei Mann des deutschen Regiments gingen auf die Stellung des Feindes zu und verhandelten mit ihm. Sie kamen mit der Meldung zurück, daß die Franzosen sich ergeben, vorher aber mit einem Offizier

sprechen wollten. Darauf begaben sich der Offizierstellvertreter Schön und der Interoffizier Sch. nach dem französischen Schützengraben. Schon von weitem wurde ihnen ausgerufen: „Kameraden, kommt her!“ Der Offizierstellvertreter schaute sich die Verhandlung mit dem in dem Graben anwesenden französischen Offizier an und verließ ihn nicht, ebenfalls aus dem Graben herauszukommen wurde. Das Besprechen wurde unter Betonung der Worte „amis“ und „honneur“ gegeben. Bei den weiteren Verhandlungen forderte der französische Offizier, daß die beiden Deutschen in den französischen Schützengraben zu kommen und zu bleiben. Die Auforderung, ebenfalls aus dem Graben herauszukommen und in die Verhandlungen einzutreten, lehnte er ab. Nach einigem Hin- und Herreden erklärten die beiden Deutschen, sie würden zwei Offiziere zur Fortsetzung der Verhandlungen herüberbringen und wenden sich nach ihrer Stellung zurück. Schon hatten sie den Rücken gekehrt, als in dem französischen Schützengraben ein Feuerkommando ertönte. Eine Salve wurde auf die beiden Deutschen abgegeben, und beide kürzten scharf getroffen zu Boden. Einen von ihnen gelang es, nach langen Stunden in der Nacht zu seiner Gruppe zu fliehen, der andere fand an seinen durch den Feind der Franzosen erlittenen Verletzungen.

## Belgrad von Fliegern bombardiert

Die Mailänder Mächte melden, daß feindliche Flieger Bomben über Belgrad abwarfen und großen Schaden anrichteten. Die feindlichen Flieger vertrieben eine Bataillonser Detache, welche besetzt, daß auf zwei für Serbien bestimmten Petroleumumfassen in Gernoboda eine Explosion stattfand, die gewaltigen Schaden verursachte. Zwei Personen wurden getötet. Die Explosion soll durch Bomben der feindlichen Flieger verursacht worden sein.

## Ein serbischer Bericht

Am 15. Juli besagt: Am 13. Juli verlor der Feind gegen 3 Uhr morgens unter dem Schutze eines heftigen Nebelstreiches mittels Kanonenbooten Soldaten auf der Insel Miratska-Ada an Landen, doch wurden wir im zurück. Nach dem Scheitern dieses Versuches eröffnete der Feind ein Artilleriefeuer, das lange dauerte, jedoch keinen Erfolg hatte. (Es handelt sich wahrscheinlich um Vorgänge bei Ada Kala, einer Donaulinie in der Nähe des Gijeren Lozes und in unmittelbarer Nähe der rumänischen Grenze).

## Die Anklagen gegen Ghenadiev

Der Buresker „Seera“ wird aus Sofia gemeldet, daß die Verhaftung Ghenadiev's auf Anordnung des Kriegsministeriums erfolgte, infolge der früheren Kenntnis davon, daß Ghenadiev in Mitrovitz an dem Attentat im Kasino gewesen war. Ministerpräsident Stambolowitsch geriet vorerst, die Einmischung zur Verhütung zu geben. Der Führer der Demokraten, Dr. Ljapow, sowie der Abgeordnete Katsch erhoben die öffentliche Beschuldigung, worauf in einem Ministerialrat die Verhaftung, die Generalstaatsanwalt Vojadinow forderte, beschlossen wurde. — Nach einer anderen Meldung aus Sofia wurden gegen Ghenadiev drei Anklagen erhoben. Er wird der intellektuellen Urheber der Ermordung des Führers der Stambulowitenpartei beschuldigt. Ghenadiev wird ferner als intellektueller Urheber des Kainoattentats bezeichnet. Schließlich wird Ghenadiev beschuldigt, die Attentate gegen den König organisiert, oder wenigstens davon gewußt zu haben, wofür letzteren Umstand er selbst aufgibt. Ghenadiev wird durch den Kriegsgericht gestellt werden. Seine Marke, falls sich die Anklagen als richtig erweisen, die Todesstrafe.

## Auf den Schlachtfeldern am Dnjepr

Nach der Wiedererinnung von Zernberg sehen das Schicksal, gewöhnlich in diesen Kampf zu sein. Es lag auf der Hand, daß die Russen nach dem Verlust ihrer sehr starken Verbände alle aufgeben würden, um ihre Flugschlupfräume am Dnjepr zu halten, und mußte ihnen die Schlupfräume zu entziehen. So entschied sich, man, Bagmatow zu verlassen und das Hauptquartier der Armee aufzugeben.

Am Fuß des Zarnberges zwischen den Gräberfeldern der hier zu Tausenden gestorbenen Russen ging es nach Süden zu bis an den Dnjepr und der Karpaten. Hier, etwa halbwegs zwischen Zarnberg und Karpaten, lag ein russischer ununterbrochener Durchgang zum Dnjepr, der die Linie nahe beieinander liegen, wird nach Osten abgeben.

Waldgegräber haben überall. Und doch; wenn die erschossenen Offiziere, die verbrannten Gebeine und die vielen kleinen Gräber mit den frischen Holzgeräten nicht wären, man würde kaum daran erinnern, daß vor wenigen Wochen noch die Furien des Krieges hier ihre wilden Orgien gefeiert haben. Überall bestellte Felder, nur hier und da noch Reste von Schützengraben oder Grabenbauwerken zwischen den reifenen Schöden. Auf den weiten Weidenflächen unberührter Gärten prächtigen Weises. Auf den Randflächen lebhafter Verkehr der Bauern, die am Markt fahren — fast neben jeder Weizen trakt wurde ein Hühner. Und in den Städten ein Treiben, als hätte niemals Schloßschloß und Russenplage in die Alltagswelt des Dnjepr diese schändlichen Menschen eingegriffen.

Angewandte Kunst und farbenprächtige Bilder sieht man hier, namentlich in den Straßenbegängen, wo unter die polnisch-galizischen und russischen ist auch noch ungarische Trachten mitsch. Im höchsten und charakteristischsten freilich sind immer die Russinen, beides des Sonntags, wenn die weissen, weißen und schiel der Männer frisch geputzt sind und die Frauen im hohen Schwanze. Man sieht eine von den jüngeren steht das flammende Blau, aber das leuchtende Blau des über die hohe Schaffelheit sich wölbenden Turzen Modus nicht über so dem feinen Gesicht. Und wenn sie sich am Grabe verneigen, so ist eine gewisse angenehme weibliche Würde allen gemeinlich. Unter den Russinen, die meist geputzt von Gelsch sind, kann man aber hier fast überall gefundene Typen unterscheiden. Namentlich ihres Typs scheinen denn aber alle einander ähnlich zu sehen, wie ein Ei dem anderen. Bei den galizischen Juden, die in der Gärten die Hauptbevölkerung bilden, kann man übrigens gewisse Beobachtungen machen.

In den Vorbergen des Zarnberges des, nach Osten und Südosten weitergehend, gelangen wir in das Galizische Petroleumgebiet.

Zu Bestimmungszweck ist es für unser und unserer Verbündeten wirtschaftliches Leben nicht nur im Frieden, sondern gerade jetzt während der Krise, als das hier nicht unerheblich gemacht werden sollte. Die russischen Galizien ist hier angelegt. Man wird dabei helfen wollen, wieviel die Russen anerkennen, wieviel sie in der wertvollen Anlagen übrig gelassen. Und in gewissem Sinne ist auch die Gegend von Zarnberg ein wichtiges Schlachtfeld.



**Walhalla.** 8.20 Uhr. 8.20 Uhr.  
 Neu! Am Sonnabend: Neu!  
**Cymian's groß. Ruffenprogramm.**  
**Landwehrmann Schulzes Heldentat,**  
 wofür er das Eiserne Kreuz bekam. (4308)  
 — Neue Solo-Nummern. Neue Kreisberichte. —  
 Kleine Preise. — Vorausverkauf tags!

**Zoologischer Garten.**  
 Sonnabend, 17. Juli 1915, abends 8 1/2 Uhr  
**III. volkstümliches Konzert**  
 vom **Stadttheater-Orchester**  
 Leitung: Kapellmeister **Fritz Volkmann.**  
 Eintrittspreis 20 Pfg. pro Person. Karten sind  
 erhältlich in den Hofmus.-Handl. von **H. Hothan** und  
**H. Koch** sowie im **Arbeitssekretariat.** 6033

Vorbereitung  
 für den höheren Kommunal-  
 dienst u. Diplomprüfung  
 (an der)  
**Akademie für kommunale Verwaltung**  
**Düsseldorf.**  
 Semester-Beginn: Mitte April und Oktober. Prospekte durch das Sekretariat  
 der Akademie, Bilkerallee 129 (städt. Flora).

befindet sich jetzt  
**Tapeten ••• Gr. Steinstr. 82**  
**Rapsilber**  
 feinstes und grösstes  
 Spezial-Tapeten-Haus.  
 früher Schmeerstr. Gegr. 1859. Fernr. 2495. 400

**Schützen Sie Ihre Angehörigen**  
 vor tödlichen Kopfschüssen!  
 Senden Sie ihnen unsere feidgraue Helmje mit Stirnriem.  
 Feldmütze M. 1250, mit Stirn- und Schläfenriem, 800 Gramm,  
 M. 15.—, mit Stirn-, Schläfen- und Schielriem für Sturmangriffe,  
 800 Gramm, M. 15.—, gefoltert, bequemer tragen. Sie liefern an  
 Oberleutnants, Majore, Hauptleute, Leutnants, Unteroffiziere und  
 Mannschaften. 60331  
 Vor tödlichen Herzschnüssen, Bauchschüssen  
 bewahrt unser Herzschutz, Feldmütze M. 1250, Herz- und Schlag-  
 aderriem, mit Feldpostkarte M. 20.—, Unterriemriem drei Feld-  
 postkarten M. 27.50, kleine Einzelplatte M. 7.50, Platte mit 2 oder 3  
 großen Platten à 1250 Gramm, M. 40.— und M. 60.—, überaus leicht  
 bequem. Große Einzelplatte M. 14.—. Jede Lieferung amtlich  
 bescheinigt. — Militär-Preisliste gratis. — Wiederverkaufte gelohnt.  
**Berg & Co., Offenbach a. M., Domstraße 70.**

**Die fast nikotinfreien Zigarren** 7115  
**fast Nicotinfrei** (Patent) Schliebs & Co., Breslau sind deshalb die wohl-  
 schmeckendsten, weil die Nikotinherabsetzung nicht auf chemischen Wege erfolgt.  
 Man verlange Prospekte. **C. W. Schliebs & Co., Breslau 14.**

Empfehle **la. Kalbfleisch** und prima **Schmoorbraten**  
 sowie alle anderen Fleisch- u. Wurstwaren bei billiger  
 und preiswürdiger Preisberechnung.  
 Spezialität: ff. Leberwurst, magerfleischige  
 Rotwurst und Preßkopf.  
**Paul Bauermann, Clearingstraße 3, Telefon 1223.**

**Sür Heereslieferungen kauft**  
 alles Messing, Kupfer, Zinn, Zink  
 am Einzelfleisch **Ferd. Haassengier, Metallgeschäft**  
 Varisierstr. 9, Telefon 1196. 10234

**Binde- u. Pressengarnabfälle**  
 kauft an höchsten Preisen. Angebote mit Muster bitte an richten  
 an **Carl Kessel, Salze a. S., Strafenberger 3.** (6540)

**Dresdner Nachrichten**  
 Gegründet 1856  
 Hauptgeschäftsstelle: Dresden-N.,  
 Marienstraße 38/40.  
 Fernsprecher Nr. 11, 2096 und 3601.  
 Eigenes Redaktionsbureau in Berlin.  
**Weitverbreitete**  
**deutschnationale Tageszeitung**  
 mit wöchentlich sechs belletristischen Beilagen.  
 Neueste Börsenberichte, Effektenverlosungs-  
 listen, sowie Mitteilungen über Handel und  
 Gewerbe.  
 Vierteljährlicher Post-Verzugspreis M. 3.—.  
**Inserate haben besten Erfolg!**  
 Die einpaltige Beizeile kostet nur 30 Pf. (178)  
 Inseratentwurf und Probenummern gratis und franco.

**Gust. Uhlig, Uhren, Goldwaren**  
 Halle a. S., Leipzigerstrasse.  
**Orden und Ehrenzeichen**  
 aller Bundesstaaten  
 Original u. kl. Grössen.  
**Ordensbänder. Militäreffekten. Kriegs-Schmuck.**  
**Armee-Uhren und Militär-Taschen-Weck-Uhren** m. ohne Leucht-  
 blatt, unter reeller Garantie.  
**Uhrmacher.**  
 Sonntags geöffnet von 7 1/2—9 1/2 Uhr vorm.

**Regenschutz**  
 und wasserdichte  
**Feldbekleidung**  
 in allen Grössen und Weiten vorrätig.  
**Aegrin-Mäntel** . . . . . 22.— **15**  
**Aegrin-Pelerine** . . . . . 24.— **19**<sup>50</sup>  
**Gummi-Mäntel** . . . . . 28.— **23**  
**Gummi-Pelerine** . . . . . 32.— **32**  
 Garantiert wasserdichte  
**Zeltstoff-Mäntel 16**  
 Feldgrau  
 Alle Mäntel auch mit Reitschlitz zu haben!  
**Wasserdichte Aermel-Westen**  
 als 1 Pfund-Paket zu versenden.  
**Oeltuch-Weste** . . . . . 6<sup>50</sup>  
**Regenhaut-Weste** . . . . . 9<sup>50</sup>  
**Wasserd. Stoff-Weste** . . . . . 12<sup>—</sup>  
**Wasserdichte Ueberhosen**  
 Feldgrau  
 aus **Schiffleinen** . . . . . 8<sup>50</sup>  
 aus **Oeltuch** . . . . . 9<sup>50</sup>  
 aus **Beinlinge** aus Gummi . . . . . 9<sup>50</sup>  
**Unterziehhosen** 8<sup>50</sup>  
 aus Schirmstoff-Seide . . . . . 16.50  
**Preiswertes Angebot!**  
**Wasserdichter Umhang** 7<sup>50</sup>  
 über Uniform oder Mantel zu tragen, bequem  
 in der Tasche zu befördern, Gewicht 250 gr.  
**Regenstoff-Füsslinge** . . . . . 1<sup>75</sup>  
**Gummi-Füsslinge** . . . . . 2<sup>50</sup>  
 Täglicher Feldpost-Versand!  
**S. Weiss am Markt.**

**Regenschutz**  
 und wasserdichte  
**Feldbekleidung**  
 in allen Grössen und Weiten vorrätig.  
**Aegrin-Mäntel** . . . . . 22.— **15**  
**Aegrin-Pelerine** . . . . . 24.— **19**<sup>50</sup>  
**Gummi-Mäntel** . . . . . 28.— **23**  
**Gummi-Pelerine** . . . . . 32.— **32**  
 Garantiert wasserdichte  
**Zeltstoff-Mäntel 16**  
 Feldgrau  
 Alle Mäntel auch mit Reitschlitz zu haben!  
**Wasserdichte Aermel-Westen**  
 als 1 Pfund-Paket zu versenden.  
**Oeltuch-Weste** . . . . . 6<sup>50</sup>  
**Regenhaut-Weste** . . . . . 9<sup>50</sup>  
**Wasserd. Stoff-Weste** . . . . . 12<sup>—</sup>  
**Wasserdichte Ueberhosen**  
 Feldgrau  
 aus **Schiffleinen** . . . . . 8<sup>50</sup>  
 aus **Oeltuch** . . . . . 9<sup>50</sup>  
 aus **Beinlinge** aus Gummi . . . . . 9<sup>50</sup>  
**Unterziehhosen** 8<sup>50</sup>  
 aus Schirmstoff-Seide . . . . . 16.50  
**Preiswertes Angebot!**  
**Wasserdichter Umhang** 7<sup>50</sup>  
 über Uniform oder Mantel zu tragen, bequem  
 in der Tasche zu befördern, Gewicht 250 gr.  
**Regenstoff-Füsslinge** . . . . . 1<sup>75</sup>  
**Gummi-Füsslinge** . . . . . 2<sup>50</sup>  
 Täglicher Feldpost-Versand!  
**S. Weiss am Markt.**

**Großer Inventur-Ausverkauf** 954  
 oft nur halbe Preise  
**G. Liebermann** Feldstr. 12, Fernr. 1596.

**Auswärtige Theater.**  
 Leipzig  
 Operetten-Theater: Sonnabend:  
 Der Obersteiner.  
 Schauspielhaus: Sonnabend: Ein  
 foltharves Leben. Generalprobe  
 eines Lustspiels.  
 Konzerthaus „Vaterland“  
 Landwehrstr. 3 am Riebeckplatz).  
 Täglich ab 7 Uhr abends  
**Künstler-Konzert**  
 u. i. österr. Damen-Trompeterkorps  
 Wochentags Eintritt frei.  
**Schneefesternwolle**  
 zum Selbstanfertigen von  
 Wolljaden  
 in sechs 20 modernen Farben  
 (Blau, Schwarz, etc.)  
**H. Schnee Nachfolger.**  
 Gr. Steinstr. 84. 9540

**Erntekranz** Schleifen,  
 Fahnen, Gedichte,  
 Puppen  
 in nur neuen Müttern empfiehlt  
**Albin Hentze,**  
 24 Schmeerstrasse 24.

**Heilkräuter** und  
**Bäder-Zusätze** aller  
 Art im Kräuter-Spezial-Geschäft  
 L. Wacherer-  
**W. Ender,** strasse 81.

**Hofenträger** von 50 Stg.  
 bis 300 Stg.  
 Sehr große Auswahl. 1923  
**H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

**Patent-Geschenke**  
 größte Auswahl,  
 billigste Preise.  
**Juwelier Tittel,**  
 Schmeerstrasse Nr. 12.  
 879, in Waiselparaden.

**Apollo-Theater.**  
 Gastspiel des „Tredner Heiden-Gemischtes“.  
 Heute, abends 8.20 Uhr, zum 2. Mal die Novität:  
**„Studentenstreiche“.**  
 Lustspiel in 3 Aufzügen von A. Schreiber. 6528

Nach den **Ostseebädern**  
 über  
**Stettin nach Swinemünde**  
 (Bahnanchluss nach Ahbeck,  
 Heringsdorf, Misdroy etc.)  
 Während der Badezeit täglich  
**Schnelldampferverbindung**  
 ab Stettin werktäglich 6<sup>00</sup> vorm. und 12<sup>30</sup> mittags  
 und jeden Sonnabend 4<sup>15</sup> nachm.,  
 sonntäglich 6<sup>00</sup> und 10<sup>15</sup> vorm. (4279)  
**Swinemünder Dampfschiffahrts-  
 Actien-Gesellschaft, Swinemünde.**

Saison I. Mal bis Anfang Oktober.  
**Bad Frankenhausen-Kyffhäuser**  
 Radioaktives Solbad und Inhalatorium. Bahstation, Sol-  
 bader beliebiger Größe, kolonnen, Solbader, Gesellschaftsinhalation System  
 Beckenbad u. Wassermittels, Einzelinhalat. an Apparat. u. i. Kabinen, Ligosol-  
 inhalat. Einmal u. Bäderapparat, Solbad, Massage, Herk. waldr.  
 Umgeb. umit. u. d. Stadt bog. Hervey, Heilerfolge, Ausserst. günstig für  
 Kriegerevakuanten. Auf. III. Prosp. d. d. Internat. Offentl. Verkehrsbureau,  
 Berlin W. Unter den Linden 14. und die Badredaktion in Frankenhausen (Kyffh.).

**Partenkirchen.** Im bayerisch. Hochgeb., am Fusse  
 der Zugspitz, 720 Meter ü. d. Meer.  
 Den Kriegerevakuanten fern. Voller Betrieb in Kuranstalten und Gaststätten.  
 Fischbath- und Postverkehr regelmässig. Brot reichlich, auch für Nichtbathende.  
 Durch die Ortsbehörde, Kurorten und sonstige Preise mässig. Kriegerevakuanten  
 taxfrei. Auskunft: Verkehrs- und Sportverein. Prospekte. 14293

**Schweifelbad Lennstedt i. Thür.**  
 erzielt durch seine hervorragenden natürlichen Quellen die glänzendsten  
 Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Strömblutis, chronische Nerven-  
 leiden, Nierenleiden, Hautkrankheiten, Frauenleiden usw.  
 Annehmlicher billiger Aufenthalt, Wohnungen im Städtchen und im  
 Dr. Grosber, idhöner Park. Bahnverbindung nach allen Richtungen.  
 Prospekte gratis. 63864

**Bad Salzbrunn.**  
**Oberbrunnen**  
 Katarrhe - Gicht - Zuckerkrankheit  
**Kronenquelle** 7310

**Bitte.**  
 Wie früher, bitten wir unsere Mitglieder auch jetzt, abgelegte  
 Kleidungstücke bzw. **Schuhwerk** zur Bereinigung an **Bedürftige**  
 zu überreichen. — Auf kurze Mitteilung an das **Sekretariat**  
 des Vereins für **Volkswohl**, Salzbrunnstrasse 2, (Verkehrsbau-  
 gebäude), werden die Sachen von einem legitimen Boten an  
 jeder gewünschten Zeit abgeholt.  
 Die bereinigte Sammlung des Vereins für **Volkswohl**  
 und Vereins gegen Armut und Bettel, ist  
 ges. Fabrikant Reuter. ges. Prof. Dr. Loofs.

**Trauer-**  
**Kleiderstoffe** | **Schleier** 9543  
**Fertige Kleider** | **Schürzen**  
**Kostümröcke** | **Handschuhe**  
**Blusen** | **Hut- u. Armflor**  
**Unterröcke** | **Crepe**  
 Grosse Auswahl. Billigste Preise.  
 Auf Wunsch Auswahlsendungen.

**Brummer & Benjamin,**  
 Gr. Ulrichstr. 22/24. Telephone 1067.

**Familien-Nachrichten.**  
 Statt Karten.  
 Die Verlobung ihrer zweiten Tochter Lotte  
 mit dem Referendar Herrn Hans Venator,  
 Leutnant d. R. im Schweren Reserve-Reiter-Regiment  
 Nr. 1, zeigen hierdurch an  
**Professor Dr. med. Hans Koerner**  
 u. Frau Hedwig geb. Sieburg.  
 .. alle a. S., im Juli 1915. (9545)





Börsen- und Handelsteil Englische Spiegelscherei

Im Mitteilungsblatt der englischen Kriegsankleihe über die neue britische Kriegsankleihe äußerte sich ein New-Yorker Bankier... Die New-Yorker Finanzpresse fählt sich veranlaßt, da jetzt das neue englische Kriegsankleihe in Diskussion gezogen wird...

Legte Draht- und Fernsprech-Nachrichten

Der türkische Generalstabsbericht

M. S. Konstantinopel, 15. Juli. Der Generalstab teilt mit: An der Dardanellenfront fand am 14. Juli keine Operation bei Ari Burnu und Sedd ul Bahr statt...

Der Dank des Kaisers an die Woiweten

Kofen, 16. Juli. Der Oberpräsident der Provinz Böhmen erklärt nachfolgende Kundgebung: Ich habe die Ehre, mich herzlich zu bedanken für die Gefolge des Generalstabes...

Der preussische Gefandte in Hamburg von Bülow

Hamburg, 16. Juli. Der preussische Gefandte von Bülow ist gestern abend 11 Uhr infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Zur Reparaturbewegung in Südrußland

Kotterdam, 16. Juli. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Die Arbeit in der Rohlenbergwerken von Südrussland ruhte gestern, obwohl der Streik nicht allgemein ist.

Der französische Seeberichts

Paris, 16. Juli. Amtlicher Seebericht von gestern Nachmittag: Am Gebiete nördlich von Verao war die Nacht ziemlich bewegt. Südlich des Geleitschiffes bemächtigten wir uns einer Reihe deutscher Schiffe...

Was Gaborna erzählt

Am 16. Juli. Bericht der Oberstergeleitungs. Im oberen Gaborna, wo unsere Angriffsbewegungen sich planmäßig entwickelten, dauert die Verteidigung und Zerstörung der feindlichen Festungswerke von Plätschitz und Landro mit günstigen Ergebnissen fort.

Eine australische Kriegsankleihe

Melbourne, 16. Juli. (Reuter.) Eine australische Kriegsankleihe in Höhe von 20 Millionen Pfund Sterling wird unter den gleichen Bedingungen wie die britische ausgegeben werden.

Wetterbericht

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 17. Juli: Heißlich heiß, aber veränderlich, vorwiegend trocken, mäßig warm.

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Dororten.

7. Sonntag nach Trinitatis, den 18. Juli 1915. Zu U. S. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Diakonin Anstalts. Vorm. 10 Uhr: Archidiakon Jahr. Die beiden Kindergebetstunden in der Kirche und im Rekonvaleszenzheim...

10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Seimitt. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergebetstunde. Schwesternkirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Rindener. Vorm. 10 Uhr: Pastor Bahmer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergebetstunde; Pastor Bahmer. Mittag 12 Uhr: Kindergebetstunde; Pastor Rindener. Radum. 2 Uhr: Kindergebetstunde; Pastor Bahmer. — Mittwoch, den 21. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde Radum-Dammstraße 37; Pastor Bahmer. Sa. 9 Uhr: Vorm. 8 Uhr: Eberhardstraße 11. Vorm. 10 Uhr: Pastor Reich. Donnerstag, den 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Kriegsgesellschaft; Pastor Reich.

Hospital: Vorm. 10 Uhr: Oberpastor Keller. Zu St. Georgen: Vorm. 8 Uhr: Pastor Witte. Vorm. 10 Uhr: Pastor Gallert. Nachher Besuche und Abendmahl; Dorothea, Radum. 12 Uhr: Kindergebetstunde in der Kirche; Pastor Gallert. — Mittwoch, den 21. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Kriegsgesellschaft; Pastor Gallert. Nachher Besuche und Abendmahl; Dorothea.

Zu Paul-Nieder-Eiffel: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte. Sonntag (reinem. Gemeinde): Vorm. 8 1/2 Uhr: Altdammischer Gottesdienst (Dorothea); Gd. Kirchenrat Prof. Dr. Ager. Vorm. 10 Uhr: Dorothea, Radum. Nachher Besuche und Abendmahl; Dorothea. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergebetstunde; Dorothea; Prof. Dr. Lang. Abends 8 1/2 Uhr: Dorothea; Prof. Dr. Lang. — Dienstag, den 20. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Biblische Predig. St. Augustin. — Freitag, den 23. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Kriegsgesellschaft; Dorothea; Radum-Rot-Posthof.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Lie. Schmidt. St. Laurentiuskirche: Vorm. 8 Uhr: Radum-Gebiet. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergebetstunde; Pastor Wagner. — Dienstag, den 20. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Kriegsgesellschaft; Pastor Wagner. — Donnerstag, den 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung der Sonntag. Mithras (Alte Mithras). St. Stephanus: Vorm. 8 Uhr: Gebetsrat Prof. Dr. Feine. Vorm. 10 Uhr: Pastor Dr. Gogemeyer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergebetstunde; Pastor Dr. Gogemeyer. — Donnerstag, den 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Kriegsgesellschaft; Pastor Gogemeyer.

Wahlkreis: Vorm. 8 Uhr: Pastor Hartmann. Vorm. 10 Uhr: Pastor Bach. Besuche und Abendmahl; Dorothea. — Mittwoch, den 21. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Kriegsgesellschaft; Pastor Bach. Besuche und Abendmahl; Dorothea. — Freitag, den 23. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Kriegsgesellschaft; Pastor Bach. Dorothea: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Prof. Dr. Hausleiter. Vorm. 11 1/2 Uhr: Pastor. Sa. 9 Uhr: Pastor. St. Bartholomäus (Halle-Weidenkirche): Vorm. 8 Uhr: Pastor Jung. Vorm. 10 Uhr: Gd. Konv. Rad. Dr. Feine. Der Kindergebetstunde fällt bis zum 15. August aus. — Mittwoch, den 21. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Kriegsgesellschaft; Pastor Jung. Zu St. Petrus (Alte Grotte): Vorm. 10 Uhr: Oberpastor A. S. Wagner. Der Kindergebetstunde fällt bis zum 22. August aus. — Mittwoch, den 21. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Kriegsgesellschaft mit anschließendem Abendmahl; Pastor Jung. Halle-Zoo: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jenisch. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergebetstunde; Dorothea. — Mittwoch, den 21. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Kriegsgesellschaft; Pastor Dorothea. — Donnerstag, den 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Kriegsgesellschaft.

Christliche Gemeinschaft (f. d. Landkirche), Margaretenstraße 5: Sonntag vorm. 11 1/2 Uhr: Kinderkirche. Abends 8 1/2 Uhr: Biblischer Vortrag. — Mittwoch abends 8 1/2 Uhr: Vereingung junger Mädchen. — Donnerstag abends 8 1/2 Uhr: Bibelvortrag. Stadtmittelschule (Weidenplan 4): Sonntag abends 8 1/2 Uhr: Vereingung junger Mädchen. Dienstag abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abends 8 1/2 Uhr: Familienabend des Musikvereins. Freitag abends 8 1/2 Uhr: Allgemeine Kriegsgesellschaft. Sonntag abends 8 1/2 Uhr: Familien-Blattverlesungen Weidenplan 4. Grottestraße 76: Gottesdienst. 11 und Sonntag. 21. Dorothea Freitag Besuche; Grottestraße 4. — Samstag: Grottestraße 21. Donnerstag abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. — Willberg am Wirt Lehnardt: Donnerstag abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Wand-Vereinigungen. 1. Wkt. Vereingung für die Dorothea am Dienstag abends 8 1/2 Uhr. St. Augustin. 12. — 2. Gemeindefrat der Johanna-Gemeinde (Radum-Dammstraße 37). Sonntag abends 8 1/2 Uhr: allgemeine Kriegsgesellschaft. Montag abends 8 1/2 Uhr für Männer, Dienstag nachm. 3 1/2 Uhr für Frauen. — 3. Paulus-Gemeinschaft (Grottestraße 11). Dienstag abends 8 1/2 Uhr: Kriegsgesellschaft. — 4. Gemeindefrat der evang. St. Augustin (Weidenplan 4): Dienstag abends 8 1/2 Uhr: Biblische Vereingung.

Gemeinschaften. Alte Promenade 6. Sonntag vormittag 10 Uhr: Auspade von Herrn Wdt. v. d. Rammer aus Klopitz. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinderkirche. Abends 8 1/2 Uhr: Dorothea; Vortrag von Herrn Wdt. v. d. Rammer. — Donnerstag, den 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Friederichstraße der Gemeinde-getaufte Christen (Waltzen), Subwig-Budgertstraße 80: Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetsabend im kleinen Saale. Vorm. 8 1/2 Uhr: Gottesdienst; Wegler Mitter. Vorm. (Korrigierung des reaktionellen Zeils nächste Seite).

Einen Probe-Bezug für Mt. 1.10 monatlich

empfehlen wir allen denjenigen Lesern unseres Blattes, die noch nicht zu seinen ständigen Mitgliedern gehören. Wenn Sie eingetretene Probe erhalten die Halle'sche Zeitung bis zum letzten Juli kostenlos zu überlassen. Diesen Vorteil können wir Ihnen ausgerechnet dem Briefträger oder auch Schalter Ihres Postamtes abgeben. Auch kann der Schein unfrankiert in den nächsten Briefkasten geworfen werden. Die Post läuft dann später den Betrag einziehen.

Gute wirtschaftliche Lage in Wien

In dem Monatsbericht des Bürgermeisters von Wien für Juni wird festgestellt: Einen großen Teil zu der zweiten Kriegsankleihe haben wieder die Wiener Geldinstitute und die Bankiers geliefert. Trotz der Annehmungen auf die Kriegsankleihe nannten die Sparbanken wieder nur fast 140 Millionen Kronen höher als im Jahresbeginn. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit kommt auch in den Steuererträgen zum Ausdruck. Beim Wiener Steueramt wurden im Mai eingeholt 36 617 000 Kronen gegen 35 279 000 Kronen im Vorjahre. Die Abschreibung der Verluste der Stadt Wien ist gegen den Vormonat nicht merklich geändert. Die Gesundheitsverhältnisse der Wiener Bevölkerung während der Berichtszeit waren dementsprechend gut, nur noch vereinzelte Wasserentkontamination auf die abnormen Verhältnisse mahnen, unter denen wir nunmehr seit fast einem Jahre leben. Die Gesundheitsverhältnisse im Osten Österreichs entsprechend mit festem Stande beim Wiener Gesundheitsamt. Die Wirtschaftslage in Wien ist dementsprechend gut, nur noch vereinzelte Wasserentkontamination auf die abnormen Verhältnisse mahnen, unter denen wir nunmehr seit fast einem Jahre leben.

Wochenbericht der Berliner Produktendörse

Bei Beginn der am 14. Juli abgehaltenen Berichtsdörse führte reichliches Angebot der ausländischen Waren die Preise für Waren in einer Schwankung um mehrere Mark. Namentlich änderte sich aber die Nachfrage. Die Zufuhren vom Auslande nahmen ab, in der Provinz machte sich vermehrte Kaufkraft geltend, und die Befehle von Seite der Exporteure gingen gegenüber ihrer Preisforderungen. Auch das Angebot in ausländischen Waren und Gütern blieb hinter der Nachfrage zurück. Die Preise für die meisten Waren sind demnach nicht unbedeutend an. Als solche blieben fest bis zu 10 Proz. gegen die Vorwoche höher. Andere Futtermittel hatten ebenfalls an der Preissteigerung teil, wenn auch in geringerer Maße. Nebenbei ist hervorzuheben, dass die Preise für Mehl und Weizen in den letzten Wochen abgenommen. Am Rheinlande wurden von britischer Seite schließlich nachdrückliche Preise ermittelt. Getreide, ausländische, feine 684—704 Mt., mittel 676—688 Mt., Mais Ia 615—628 Mt., mittel 609—612. Cinguanzine 616—632 Mt. Weizenleite, ausländische 51 Mt., Roggenleite, ausländische 52 Mt., Haberbohnen 675—700 Mt., Erbsen 672—690 Mt.

W. Berliner 288 Millionen-Anleihe.

In der Berliner Stadtverordnetenversammlung am 15. Juli wurde die Anleihe von 288 Millionen Mark bewilligt. Die Deutsche Bau-Verwaltung A.G. hat den Vertrag über den Bau der Berliner Wasserleitung abgeschlossen. Die Berliner Wasserleitung wird von britischer Seite schließlich nachdrückliche Preise ermittelt. Getreide, ausländische, feine 684—704 Mt., mittel 676—688 Mt., Mais Ia 615—628 Mt., mittel 609—612. Cinguanzine 616—632 Mt. Weizenleite, ausländische 51 Mt., Roggenleite, ausländische 52 Mt., Haberbohnen 675—700 Mt., Erbsen 672—690 Mt.

